

glänzenden Geldstücke, als sie sich eifrig darnach bückte; jedes einzelne von den blinkenden Dingerchen betrachtete sie mit Vergnügen und Interesse und war noch damit beschäftigt, als ein allgemeines Jubelgeschrei des umstehenden Volkes, sowie schmetternder Trompetenklang verkündete, daß der Jüngling am vorgesteckten Ziele angelangt sei. Die Prinzessin mußte sich für besiegt erklären und wurde bald darauf des Jünglings Frau. Die Hochzeit wurde mit fürstlicher Pracht gefeiert, der glücklichste von allen aber war der König, der Vater der Prinzessin. Da wo das kleine Häuschen des Jünglings stand, wurde ein herrliches Schloß gebaut, welches das junge Paar lange Jahre in Frieden und Eintracht bewohnte. Als nach vielen Jahren der König hochbetagt starb, wurde der ehemals so arme Jüngling König über das ganze Land, welches er mit großer Weisheit und zum Segen seines Volkes regierte.

---

### Die ewige Bürde.

Der Kalif Hakkam, der die Pracht liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle benachbarten Ländereien und bezahlte den Eigentümern so viel dafür, als sie verlangten. Nur eine arme Wittve fand sich, die das Erbteil ihrer Väter aus frommer Gewissenhaftigkeit nicht veräußern wollte und alle Anerbietungen, die man ihr deswegen machte, ausschlug. Den Aufseher der königlichen Gebäude verdroß der Eigensinn dieser